



Bildung schafft Zukunft

Schule Adi Quala, Eritrea



Yvonne Wildbolz
Pfarrerin KG Weiach

«Unser Suppenzmittag war eine rundum schöne Erfahrung»

Und dank der Mithilfe vieler konnten wir anschliessend einen grossen Betrag für die Schule überweisen.

«Seit einiger Zeit unterstützen wir eritreische Flüchtlinge beim Deutsch lernen. Beim Planen des Suppenzmittags war so die Wahl eines Projektes aus diesem Land naheliegend. Frau Hauser von der Mission am Nil erzählte auf spannende Weise vom Alltag in Eritrea und der Schule in Adi Quala.

Neben der traditionellen Suppe bereiteten mehrere Flüchtlinge für uns ihr Nationalgericht Injera zu. Sie schöpften den Gästen mit Stolz das Gewünschte und freuten sich über die Komplimente und den Kontakt. Es war eine rundum schöne Erfahrung.»



Ruta Amare, Internatschülerin Adi Quala

«In Adi Quala fühle ich mich zu Hause»

Ich werde nun bald die Schule abschliessen und bin der Mission am Nil sehr dankbar.

«Nach der Scheidung hatte meine Mutter Schwierigkeiten, für mich zu sorgen und brachte mich daher ins Schulinternat der Missionsschule in Adi Quala. Am Anfang hatte ich Heimweh, aber ich gewöhnte mich daran. Meine Mutter war erleichtert, weil sie sich nun besser um meine

Geschwister kümmern konnte. Ich wohne nun seit 10 Jahren hier. Ich habe alles, was ich brauche und geniesse das Leben im Internat. Ich profitiere viel davon und lerne die Bibel kennen. Ich bin der MN sehr dankbar.»

Mit einer Spende ermöglichen Sie einem Kind in Adi Quala, Eritrea, einen guten Start ins Leben.

Herzlichen Dank!



Mission am Nil International

Friedhofstrasse 12 | 8934 Knonau | 044 767 90 90 | info@mn-international.org | www.mn-international.org
PostFinance Konto 80-22156-1 | IBAN CH63 0900 0000 8002 2156 1 | BIC POFICHBEXXX



Projekte für Kollekten 2018



Auszubildender bei Stallarbeiten.

Ausbildungszentrum Burega Tansania

Mit **1'730 CHF** im Jahr erhält ein Jugendlicher aus schwierigen Verhältnissen die Chance, eine zweijährige landwirtschaftliche Ausbildung zu machen, um später ein eigenständiges Leben führen zu können.

Entwicklungsprojekt Nono Äthiopien

Die ganzheitliche Entwicklung für die Kleinbauern im Nono-Gebiet wird durch einen Ausbilder gefördert.

Mit **1'100 CHF** pro Monat unterstützen Sie die Bauern mit Saatgut, Setzlingen und Schulungen.



Ernte wird nach Hause getragen.



Mütter warten mit ihren Kindern.

Abu Rof-Klinik Sudan

Von den über 18'000 Konsultationen pro Jahr sind über die Hälfte Kinder und etwa ein Drittel Frauen. Fast 35 % der Kinder sind unter- und fehlernährt. Die Abu Rof-Klinik hat sich auf deren Behandlung spezialisiert. Mit **100 CHF** kann ein Kind wieder gesund werden.

Kongolesisches Schulzentrum Tansania

Flüchtlingskinder aus dem Kongo werden vom Kindergarten bis zur Maturität unterrichtet. Sie erhalten eine solide Grundlage für ihr Leben und damit Hoffnung.

Mit **260 CHF** pro Schulkind sind alle Kosten für ein Jahr gedeckt.



Gruppenfoto vor dem Schulgebäude.



Fröhliche Schneiderlehrlinge.

Panzi-Zentrum D.R. Kongo

Die Möglichkeit, mit einem Handwerk den Lebensunterhalt selbst zu verdienen, gibt den Menschen Würde und Selbstwert zurück. Eine dreijährige Berufsausbildung für eine Schneiderin kostet inklusive Verpflegung und Tretnähmaschine als Abschiedsgeschenk **2'100 CHF**.

Misrach Center Addis Abeba Äthiopien

Körperbehinderte Frauen und Männer lernen ein Handwerk (Schreiner, Schneiderin, Optiker, etc.) und erfahren Wertschätzung - trotz Behinderung.

Nach zwei Jahren Ausbildung erhalten sie **500 CHF** Startkapital für eine Existenzgründung.



Taube Schreinerlehrlinge.



Frühchen in der Isolette.

Nil-Spital Naqada Ägypten

Von weit her kommen Eltern mit ihren Babys, welche anderswo als „hoffnungslose Fälle“ gelten. Das Team der Intensivstation kümmert sich liebevoll um ihre Schützlinge.

Ein Tag im Inkubator mit Beatmung kostet **200 CHF**.

Gesundheitszentrum Walga Äthiopien

Die Walga-Klinik ist verantwortlich für die Gesundheitsversorgung von 25'000 Menschen.

Mit nur **50 CHF** ermöglichen Sie eine sichere Geburt durch ausgebildete Hebammen. Rund 900 Frauen pro Jahr nutzen dieses Angebot.



Hebamme mit Neugeborenem.